

Stand 28.08.2018

# Factsheet Kroatien

## Allgemeine Energiemarktinformationen

1. Basisinformationen						
Entwicklung und Prognose Wirtschaftswachstum BIP (real) [%]	<b>2000</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
	3,8	-0,3	-2,2	-0,6	-0,1	2,3
Entwicklung und Prognose Endenergieverbrauch in PJ	<b>2000</b>	<b>2005</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2020 (est.)</b>
	221,21	263,52	277,51	274,21	260,54	293,04
Verteilung Primärenergieverbrauch nach Energieträger [%], 2016	<b>Kohle</b>	<b>Erdöl</b>	<b>Erdgas</b>	<b>Nuklear</b>	<b>EE</b>	<b>Sonstige</b>
	7,9	32,3	22,5	0,0	3,1	34,2
Verteilung Stromerzeugung nach Energieträger [%], 2016	<b>Kohle</b>	<b>Erdöl</b>	<b>Erdgas</b>	<b>Nuklear</b>	<b>EE</b>	<b>Sonstige</b>
	4,3		38,5	7,8	12,7*	Wasser- kraft: 49,4
Import-/ Exportbilanz nach Energieträgern [PJ]*, 2016	<b>Kohle</b>	<b>Erdöl</b>	<b>Erdgas</b>	<b>Uran</b>	<b>Sonstige</b> (Ölprodukte, Müll, Bio- kraftstoff)	<b>Strom</b>
	34,49 / 1,13	107,32 / -	44,01 / 13,55	-	84,54 / 101,59	31,43 / 11,52
Verteilung Wärmeerzeugung nach Energieträger [%], 2016, in Fernwärmenetzen	<b>Kohle</b>	<b>Erdöl</b>	<b>Erdgas</b>	<b>Nuklear</b>	<b>EE</b>	<b>Sonstige</b>
	-	15,5	84,1	-	0,4	-

Anmerkung: \* Anteil ohne Großwasserkraft, Anlagen außerhalb des staatlichen Energieversorgers Hrvatska elektroprivreda d.d. (HEP-Gruppe); Alle Daten wurden folgender Quelle entnommen: Ministerium für Umweltschutz und Energetik der Republik Kroatien: Annual Energy Report „Energy in Croatia 2016“, Zagreb, 2016, unter [www.eihp.hr/wp-content/uploads/2018/06/EUH2016.pdf](http://www.eihp.hr/wp-content/uploads/2018/06/EUH2016.pdf); Ministerium für Umweltschutz und Energetik der Republik Kroatien: „Dritter Nationaler Aktionsplan für Energieeffizienz der Republik Kroatien für 2014-2016“ (Treci Nacionalni akcijski plan energetske ucinkovitosti RH za razdoblje od 2014. do 2016.), Juli 2014, unter [www.mzoiop.hr/doc/3\\_nacionalni\\_akcijski\\_plan\\_energetske\\_ucinkovitosti\\_za\\_razdoblje\\_2014-2016.pdf](http://www.mzoiop.hr/doc/3_nacionalni_akcijski_plan_energetske_ucinkovitosti_za_razdoblje_2014-2016.pdf)

2. Strommarkt					
Installierte Leistung [MW], und Prognose, 2016	Installierte Leistung in 2016: 4.452,7 MW (ohne EE) Prognose 2020: 29,24 TWh				
Installierte Leistung nach Erzeugungsart [MW], 2016	<b>Thermische Kraftwerke</b> (Kohle/Gas)	<b>KWK</b>	<b>Nuklear</b>	<b>EE</b>	<b>Sonstige</b>
	1.714,0	192,0	348,0	520,0**	Wasser- kraft: 2.198,7
Strompreis Industrie [€/ kWh], 2016	0,0851 €/ kWh <sup>i</sup>				
Strompreis Endverbraucher [€/ kWh], 2016	0,1311 €/ kWh <sup>ii</sup> Zusätzlich zu den Tarifpreisen bezahlen alle Industrie- und Privatkunden eine Sonderabgabe zur Förderung erneuerbarer Energien.				
Wird der Strompreis subventioniert? Wie?	Der Strompreis wird nicht subventioniert.				
Wurde der Strommarkt liberalisiert? Wenn ja, wie ist die Wettbewerbsstruktur der Anbieter?	Der kroatische Strommarkt ist seit 2008 formell vollständig liberalisiert. Seitdem ist die Auswahl des Stromversorgers allen Kunden freigestellt. Branchenexperten bemängeln, dass es auch nach der vollzogenen Öffnung				

Gefördert durch:

	<p>des kroatischen Strommarktes noch Jahre dauern dürfte, bis von echter Konkurrenz zum staatlichen Energieversorger HEP, dem bisherigen Monopolisten, gesprochen werden kann.</p> <p>Zu den größten Wettbewerbern zählen aktuell RWE Energija (Teil der deutschen RWE-Gruppe), Proenergy (Teil der Schweizer Ezipada AG) und GEN-I Zagreb (slowenischer Anbieter). Laut Energiemarktbetreiber HROTE hält die HEP immer noch 85% des Marktes, gefolgt von RWE Energije mit etwas über 6%, Proenergy mit über 3% und GEN-I mit knapp 3%.<sup>iii</sup></p> <p>Als weiterer wichtiger Stromanbieter profiliert sich allmählich auch die Telekomgesellschaft HT d.d. Diese hält aktuell erst etwas über 1% des Strommarktes. HT tritt dabei am Markt auch über das Tochterunternehmen Iskon auf. Der Strom wird auf dem internationalen Markt eingekauft.<sup>iv</sup></p>
Wer ist im Besitz der Übertragungsnetze?	<p>Der Netzbetreiber bei Übertragungsleitungen ist HOPS d.o.o. (Hrvatski operator prijenosnog sustava), das bis zum EU-Beitritt Kroatiens ebenfalls im Besitz des staatlichen Energieversorgers HEP war und im Sinne des Dritten EU-Energiepakets im Juli 2013 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber (nach dem ITO-Modell – Independent Transmission Operator) gegründet wurde.</p>
Ist der Netzzugang reguliert? Bestehen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen?	<p>Der Netzzugang ist reguliert. Jedem Stromerzeuger wird kraft Gesetzes der Zugang zum Übertragungs- und Verteilungsnetz sowie der freie Verkauf der erzeugten Energie gewährleistet.</p> <p>Die Betreiber des Übertragungsnetzes und des Verteilungsnetzes sowie alle Versorgungsunternehmen sind zur Abnahme eines minimalen und durch Sondervorschriften vorgeschriebenen Anteils des durch begünstigte Erzeuger aus erneuerbaren Energien produzierten Stroms verpflichtet.</p> <p>Es gibt keine formellen Hindernisse für den Anschluss von EE-Anlagen. Experteneinschätzungen zufolge gelten hierbei die Netzzuvoraussetzungen für 800 MW (bis 1.000 MW) als gegeben. Weitere Anpassungen zur Vereinfachung des Genehmigungsverfahrens treten zum 01.04.2018 in Kraft.</p>

Anmerkung: \*\* Anlagen in privatem Besitz - außerhalb des staatlichen Energieversorgers Hrvatska elektroprivreda d.d. (HEP-Gruppe);  
Alle Daten wurden folgender Quelle entnommen: Ministerium für Umweltschutz und Energetik der Republik Kroatien:  
Annual Energy Report „Energy in Croatia 2016“, Zagreb, 2016, unter [www.eihp.hr/wp-content/uploads/2018/06/EUH2016.pdf](http://www.eihp.hr/wp-content/uploads/2018/06/EUH2016.pdf)

### 3. Wärmemarkt

	Kohle	Erdöl	Erdgas	Nuklear	EE	Sonstige
Wärmebereitstellung/ Energieträger [TJ], 2016	-		25.632	-	51.727,9	
Wie ist der Wärmemarkt strukturiert?	<p>Ähnlich wie bei der Stromversorgung ist auch bei der Wärmeerzeugung und Wärmeverteilung der staatliche Energieversorger HEP der derzeit wichtigste Marktteilnehmer. Die HEP-Tochtergesellschaft HEP Toplinarstvo versorgt rund 91% der Endkunden über Fernwärmeheizkraftwerke in den größeren kroatischen Städten im kontinentalen Teil des Landes (Zagreb, Osijek und Sisak). In den Heizkraftwerken dieser drei Städte wird neben elektrischer Energie auch Wasserdampf für die Industrie und zu Heizzwecken erzeugt. An das kroatische Fernwärmenetz sind über 158.640 Endkunden in den größeren Städten im kontinentalen Teil Kroatiens sowie in den Städten Rijeka und Split an der kroatischen Küste angeschlossen. Über 95% der Endkunden stellen Haushalte dar.<sup>v</sup></p> <p>Neben dem Fernwärmenetz wird Wärme generell auch in kleineren Heizkraftwerken und Kesselanlagen für einzelne Ortschaften erzeugt.</p>					
Reguliert und/oder subventioniert der Staat den Wärmemarkt?	<p>Die Fernwärmepreise werden von den jeweiligen lokalen Verwaltungen und Stadtwerken festgelegt. Vor geplanten Tarifänderungen sind die Lokalverwaltungen verpflichtet, eine Meinung der Kroatischen Energieregulierungsbehörde einzuholen. Erst nach positiver Meinung der Energieregulierungsbehörde kann ein neuer Beschluss über die Tarifpreise für Fernwärme erlassen werden.</p>					

4. Anteil und Förderung erneuerbarer Energien (EE)	
Anteil EE am Energieverbrauch [%], 2016	12,7% (ohne Große Wasserkraft)
Ausbauziele der Regierung (gemäß NREAP) [%]	Um die nationalen energiepolitischen Ziele zu erreichen, definiert der Nationale Aktionsplan für erneuerbare Energien bis 2020 folgende Teilziele: <sup>vi</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch von 39,0%</li> <li>• Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoenergieverbrauch im Transportsektor von 10,0%</li> <li>• Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoverbrauch von Wärme und Kühlung von 19,6%</li> </ul>
Prognose Anteil EE [%]	<p><b>Stromerzeugung aus EE bis 2020:</b>            Groß- und Kleinwasserkraft – 79,6%            Windkraft – 10,5%            Biomasse – 8,3%            Geothermie – 0,9%            Solarenergie – 0,7%</p> <p><b>Wärmeerzeugung und Kühlung aus EE bis 2020:</b>            Feste Biomasse – 64,5%            Solarenergie – 16,1%            Wärmepumpen – 15,8%            Geothermie – 2,6%</p>
Welche Instrumente zur Förderung von EE gibt es und wie sind diese ausgestaltet?	<p>Bereits seit 2007 ist der gesetzliche Rahmen zur kommerziellen Nutzung und Förderung von EE durch das Inkrafttreten der ersten Einspeiseregulierung in Kroatien geschaffen worden.</p> <p>Seit dem 01.01.2016 ist das „Gesetz über erneuerbare Energien und Kraft-Wärme-Kopplung“ in Kraft, das investitionswirksam wirken und zur weiteren Ausgestaltung und Realisierung von Projekten beitragen soll.</p> <p>Das Gesetz implementiert die Erneuerbare-Energien-Richtlinie 2009/28/EG und die Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EU des Europäischen Parlaments und regelt die bevorzugte Einspeisung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen ins Netz. Daneben werden die Anschluss- und Abnahmeverpflichtungen der Netzbetreiber zur Aufnahme von Strom aus EE sowie Förderung durch Vergütungssätze für den eingespeisten Strom in Form von Marktprämien, deren jeweilige Höhe vom aktuellen Strompreis abhängig ist, vorgegeben. Als wichtigste Neuheit gilt daher die Einführung eines <b>Marktprämienmodells</b>, dass die Förderung erneuerbarer Energien durch die bisher gültigen Einspeisetarife ersetzen soll. Laut Marktprämienmodell sollen Anlagenbetreiber bilaterale Verträge zum Abkauf der erzeugten Energie nach gültigen Energiemarktpreisen abschließen, wobei sich die Höhe der Marktprämie als Differenz zwischen der festgelegten Vergütung für die jeweilige Energieform (Wind, Sonne, Biomasse usw.) und dem Marktpreis ergibt. Die Abnahmeverträge werden mit dem Energiemarktbetreiber abgeschlossen. Das Modell gilt allerdings nicht für Anlagenbetreiber, welche bereits über einen abgeschlossenen Einspeisevertrag gemäß der bisher gültigen Einspeiseregulierung verfügen.</p> <p>Bei der Definition des begünstigten Energieerzeugers wird im Gesetz explizit die energetische Nutzung von Rest- und Abfallstoffen genannt, wodurch dieser Bereich an zusätzlicher Dynamik gewinnen soll.</p> <p>Einen Wachstumsschub soll auch die Erzeugung von Wärme und Kühlung aus erneuerbaren Energien durch das Programm zur Nutzung des Potenzials zur Steigerung der Energieeffizienz im Bereich Heizung und Kühlung 2016 – 2030 bringen. Entsprechende Durchführungsvorschriften stehen allerdings immer noch aus.</p> <p>Die zentrale Anlaufstelle für Förderprogramme und Projektfinanzierung im Bereich EE und Energieeffizienz ist der Fonds für Umweltschutz und Energieeffizienz.</p> <p>Gefördert und finanziert werden Projekte für den Einsatz erneuerbarer Energien und die Erhöhung der Energieeffizienz auch durch die Europäische Union. Kroatien hat bis 2020 Zugang zu rund 530 Mio. Euro für Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Förderfähig sind dabei energetische Gebäudesanierungen mit Einsatz von erneuerbaren Energieträgern zum Heizen und Kühlen.<sup>vii</sup></p>

## 5. Relevante Informationen zur Energieeffizienz (EnEff)

<p>Welche Ziele werden im EnEff-Bereich verfolgt?</p>	<p>Kroatien verfolgt laut Energieeffizienzrichtlinie 2006/32/EG und gemäß noch gültigem 3. Nationalen Aktionsplan für Energieeffizienz als Ziel einen nationalen Einsparrichtwert von 22,76 PJ bis 2020. Kumulativ betrachtet sollen im Zeitraum 2014-2020 insgesamt 54,250 PJ Endenergie eingespart werden. Aktuell steht die Erlassung des 4. Nationalen Aktionsplans für Energieeffizienz aus, in dem die Ergebnisse der bislang erzielten Energieeinsparungen veröffentlicht werden.</p> <p>Seit Mitte August 2014 gilt in Kroatien zudem der neue Mindeststandard der EU (Richtlinie 2010/31/EG) für den rationalen Energieverbrauch und Wärmeschutz bei Gebäuden.</p> <p>Umfassende Energieeffizienzmaßnahmen, wie zum Beispiel der Einbau von zentralen Heizungs-, Kühl- und Lüftungssystemen auf Basis erneuerbarer Energieträger, sind ab 2021 nach NZEB-Vorgaben (Nearly Zero Energy Buildings) umzusetzen.</p>
<p>Welche Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für sind im Land gegeben?</p>	<p>Als wichtigste Förderinstanz gilt auch hier der Fonds für Umweltschutz und Energieeffizienz. Bis 2020 sind im <b>EU-Förderrahmen</b> für Energieeffizienz und erneuerbare Energien aus dem EU-Kohäsionsfonds gut 530 Mio. Euro zu erwarten, die ab Ende 2015 verstärkt ausgeschrieben werden und investitionsfördernd wirken.<sup>viii</sup> Dabei sollen Gebäudesanierungen mit 311 Mio. Euro gefördert werden, wovon 211 Mio. Euro dem öffentlichen Sektor zugutekommen. Für die Verbesserung der Energieeffizienz in Fernwärmesystemen sind 80 Mio. Euro vorgesehen. Jeweils 20 Mio. Euro stehen für effizientere Straßenbeleuchtungen und für Smart Grids zur Verfügung und 100 Mio. Euro sind für den Unternehmenssektor eingeplant.<sup>ix</sup></p> <p>Subventionen für energetische Sanierungsprogramme werden seit 2014 auf staatlicher Ebene durch den Umweltfonds ausgeschrieben.</p> <p>Im <b>privaten Wohngebäudesektor</b> sollen bis 2020 jährlich annähernd 30 Mio. Euro in die Verbesserung der Energieeffizienz von Ein- und Zweifamilienhäusern fließen. Für Mehrfamilienhäuser (auch mit Eigentumswohnungen) geht es vorrangig um den Einbau von Heizkostenverteilern und Thermostatventilen. Für <b>gewerbliche Gebäude</b> sind bis 2020 Investitionen von gesamt circa 500 Mio. Euro vorgesehen. Der Großteil entfällt auf die Dämmung der Fassaden von Industrie- und Handelsgebäuden. Bis 2020 sollen rund 3,2 Mio. m<sup>2</sup> gewerblicher Nutzfläche energetisch saniert werden. Der Gesamtbestand privater Gewerbeflächen beläuft sich insgesamt auf 36,5 Mio. m<sup>2</sup>. Auch für Industrie- und Dienstleistungsgebäude im privaten Sektor gibt es ein umfassendes Programm. So geht es im <b>Tourismussektor</b> um den Einbau von zentralen Kühlsystemen und Solarkollektoren zur Warmwasserbereitung. Im Programm für energetische <b>Sanierungen öffentlicher Gebäude</b> sollen jährlich 3% des Gebäudebestands modernisiert werden. Insgesamt gibt es circa 11.000 öffentliche Gebäude in Kroatien.<sup>x</sup></p>
<p>Was sind die wichtigsten Anwendungsfelder?</p>	<p>Im Fokus der oben genannten Ziele und Förderprogrammen steht die Anwendung energieeffizienter Technologien und Prozesse in den Haushalten, im Dienstleistungs- und öffentlichen Sektor, Gewerbe und Industrie.</p> <p>Zu den wichtigsten Anwendungsfeldern gehören Gebäude (privat, gewerblich und öffentlich) und die Industrie (Prozess- und Anlagenoptimierung).</p> <p>Auch Projekte im Bereich Infrastruktur und Stromerzeugung, -übertragung und -verteilung (mit Schwerpunkt auf Smart Grids und Smart Metering) nehmen vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden EU-Förderprogrammen und Investitionsprogrammen der Energieversorger Fahrt auf.</p>

## Ansprechpartner bei Rückfragen

### Im Zielland:

AHK Kroatien  
Ansprechpartnerin: Klaudia Oršanić-Furlan  
Telefon: +385 1 6311 612  
E-Mail: [klaudia.orsanic-furlan@ahk.hr](mailto:klaudia.orsanic-furlan@ahk.hr)

### In Deutschland:

eclareon GmbH  
Daniel Wewetzer  
Albrechtstrasse 22  
10117 Berlin  
Telefon: +49 (0)30 8866740-55  
Fax: +49 (0)30 8866740-10  
E-Mail: [dw@eclareon.com](mailto:dw@eclareon.com)

## Quellen

<sup>i</sup> Eurostat: Statistik: Strompreise nach Art des Benutzers – Industrielle Unternehmen mittlerer Größe, unter:

<http://ec.europa.eu/eurostat/tgm/refreshTableAction.do?tab=table&plugin=1&pcode=ten00117&language=de>;

Anmerkung: Dieser Indikator stellt die Strompreise dar, die den Endverbrauchern in Rechnung gestellt werden. Strompreise für industriellen Verbraucher werden wie folgt definiert: Nationale Durchschnittspreise in Euro pro kWh ohne angewandte Steuern für das erste Halbjahr eines jeden Jahres für industrielle Verbraucher mittlerer Größe (Verbrauch Gruppe Ic mit einem Jahresverbrauch zwischen 500 und 2000 MWh).

<sup>ii</sup> Eurostat: Statistik: Strompreise nach Art des Benutzers – Haushalte mittlerer Größe, unter:

<http://ec.europa.eu/eurostat/tgm/refreshTableAction.do?tab=table&plugin=1&pcode=ten00117&language=de>; Anmerkung s.o.

<sup>iii</sup> Wirtschaftsblatt Lider: „Strommarktbörse“ (Burza električne energije), 27.03.2016, unter <http://lider.media/aktualno/biznis-i-politika/hrvatska/burza-elektricne-energije/>

<sup>iv</sup> Germany Trade and Invest: „Kroatien unternimmt weitere Reformschritte“, 17.12.2013, unter

[www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte.did=929106.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte.did=929106.html)

<sup>v</sup> Ministerium für Wirtschaft der Republik Kroatien: Annual Energy Report „Energy in Croatia 2014“, Zagreb, 2015, unter

[www.eihp.hr/wp-content/uploads/2016/09/Euh2014\\_3.pdf](http://www.eihp.hr/wp-content/uploads/2016/09/Euh2014_3.pdf)

<sup>vi</sup> Ministerium für Wirtschaft der Republik Kroatien: „Nationaler Aktionsplan für erneuerbare Energien bis zum Jahr 2020“ (Nacionalni akcijski plan za obnovljive izvore energije do 2020. godine, engl.: National Action Plan for Renewable Energy Sources to 2020), Zagreb, Oktober 2013, unter [www.mingo.hr/userdocsimages/energetika/NAP%20OIE\\_engl.pdf](http://www.mingo.hr/userdocsimages/energetika/NAP%20OIE_engl.pdf) (englisch, provisional translation), unter [www.mingo.hr/userdocsimages/energetika/NAP\\_OIE.pdf](http://www.mingo.hr/userdocsimages/energetika/NAP_OIE.pdf) (kroatisch)

<sup>vii</sup> Germany Trade and Invest: „Kroatien schreibt EU-Strukturhilfen für Energieeffizienz aus“, 01.09.2015, unter

[www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche.t=kroatien-schreibt-eustrukturhilfen-fuer-energieeffizienz-aus.did=1308646.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche.t=kroatien-schreibt-eustrukturhilfen-fuer-energieeffizienz-aus.did=1308646.html)

<sup>viii</sup> ebd.

<sup>ix</sup> ebd.

<sup>x</sup> Germany Trade and Invest: „Kroatiens Unternehmen sollen in Energieeffizienz investieren“, 17.09.2014, unter

[www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche.t=kroatiens-unternehmen-sollen-in-energieeffizienz-investieren.did=1081908.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche.t=kroatiens-unternehmen-sollen-in-energieeffizienz-investieren.did=1081908.html)